

Entwicklungshilfe für das südliche Afrika

Mariannhiller Mission half auch im vergangenen Jahr bei der Realisierung zahlreicher Projekte

Bad Abbach. Klassenzimmer, Papaya-Bäume, Nähmaschinen, Geflügel und Nahrung – was im südlichen Afrika mit Unterstützung des Bad Abbacher Förderkreises der Mariannhiller Mission verwirklicht werden kann, ist, laut Pressemitteilung des Vereins, vielfältig. Bei der Jahresversammlung stellte Brigitte Winzenhörlein, die Vorsitzende des Förderkreises, den Mitgliedern verschiedenste Projekte in Tansania und Sambia vor. Seit Januar 2022 bis September 2023 hat der Förderkreis zirka 96 000 Euro aus seinen laufenden Einnahmen in die verschiedensten Unternehmungen investiert, berichtete Wolfgang Hiebl für die Vorstandschaft. Zusätzliche 30 000 Euro, deren ursprünglicher Verwendungszweck sich zerschlagen hatte, wurden in den Neubau mehrerer Klassenzimmer für eine Grundschule in Lusaka gesteckt. Deren Betrieb läuft bereits, 230 Kinder und Jugendliche gehen dort zur Schule. Sowohl vom Bau dieser Klassenzimmer als auch vom Bau einer Schule am Viktoriasee berichteten die beiden Patres Ivor



Bei den Gartentagen im Kurpark war das Glücksrad der Mariannhiller sehr beliebt. Foto: Archiv/Hueber-Lutz

Chebwe und Robert Kaiza dank der modernen Medien immer sehr zeitnah. Teilweise kamen jeden Abend Bilder vom Baufortschritt, die nicht nur die Arbeiten dokumentierten, sondern auch den Stolz und die Freude der Bauherren. Detaillierte Kostenaufstellungen rundeten die Berichterstattung aus Afrika ab.

Schulbauten sind jeweils große Unternehmungen, die der Förderkreis unterstützt. Ganz konkrete Hilfe steckt aber auch in kleineren Aktivitäten.

Zum Beispiel in einer Anschubfinanzierung für eine Geflügel-farm in Sambia, mit dem alleinerziehende Frauen ohne Schulbildung die Chance bekommen, von ihrer eigenen Arbeit zu leben. In einem anderen Projekt wurden Nähmaschinen angeschafft, um Frauen im Nähen auszubilden. „City Farming“ ist ein weiteres Projekt, das viele Vorteile in sich vereint. Arbeit und Umweltschutz laufen hier ineinander: Mitten in der Großstadt Dar Es Salaam pflanzen Patres mit Jugendli-

chen Papaya-Bäume auf Brachland. Die Jugendlichen pflanzen und versorgen die Bäume und kümmern sich dann auch um die Vermarktung der Früchte. Gleichzeitig wird mit der Pflanzung der Bodenerosion entgegengewirkt. Nun können mit Unterstützung des Bad Abbacher Förderkreises weitere 80 Bäume gepflanzt werden.

Die Mittel, mit denen der Förderkreis in den afrikanischen Ländern tätig werden kann, stammen aus den Beiträgen der Mitglieder, dazu gesellen sich viele Spenden, teilweise auch anlässlich von runden Geburtstagen oder Jubiläen. Und auch mit eigenen Veranstaltungen wie der Maianacht, dem Stand bei den Gartentagen im Bad Abbacher Kurpark oder einer Tombola am Wohnort der Vorsitzenden im Ries erwirtschaftete der Verein einen stattlichen Betrag. Die Hilfe mag oft nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein, aber: „Wenn du jemandem hilfst, veränderst du nicht die Welt, aber vielleicht die Welt von dem Menschen, dem du geholfen hast“, sagte Winzenhörlein.